



Fachdienst
Migration
und
Integration



Jahresbericht 2007

Inhalt

1989 bis 2007: 18 Jahre Übergangwohnheime für Spätaussiedler

Migrationserstberatung (MEB) im Landkreis Miesbach

1. Integrationskurse
2. Frauenkurse
3. Bedarfsorientierte Einzelfallbegleitung

Jugendmigrationsdienst (JMD) im Landkreis Miesbach und Stadt Bad Tölz

1. Individuelle Integrationsförderung
2. Angebote für junge MigrantInnen
3. Sozialpädagogische Betreuung vor und während der Integrationskurse
4. Netzwerk- und Sozialraumarbeit

Gemeinwesenorientiertes Projekt zur Integration von Spätaussiedlerfamilien in die Kreisstadt und den Landkreis Miesbach

1. Angebote und Maßnahmen für Spätaussiedlerfamilien
2. Gemeinwesenarbeit im Integrationsprojekt
3. Integration durch Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit
4. Netzwerk Integration im Landkreis Miesbach

MitarbeiterInnen

Impressum

Pressespiegel in Schlagzeilen



1989 bis 2007:

18 Jahre Übergangwohnheime für Spätaussiedler

2007 wurde aufgrund des rückläufigen Zuzugs von Spätaussiedlerfamilien auch das letzte Übergangwohnheim in Miesbach von der Regierung von Oberbayern geschlossen. Der AWO Kreisverband Miesbach-Tegernsee war damit von 1989 bis zur Schließung des neunten Heimes im Juli 2007 in der Aussiedlerberatung tätig.

Viele Familien konnten so erfolgreich bei ihrer Integration unterstützt werden – dank guter Kooperation mit Ämtern, Behörden, Schulen und Kindergärten. Außerschulische Nachhilfe, ermöglicht durch zahlreiche Spenden, unterstützte Kinder und Jugendliche beim Lernen in den Schulen. Tatkräftiges ehrenamtliches Engagement trug entscheidend mit dazu bei, dass aus Fremden Mitbürger geworden sind. Das durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderte Integrationsprojekt für Aussiedler im Landkreis und der Kreisstadt wurde im Herbst 2007 erfolgreich beendet.

Den Erfolg von 18 Jahren Aussiedlerbetreuung im Landkreis Miesbach feierten wir im Rahmen einer großen Abschlussfeier mit den Akteuren in all diesen Jahren, u.a. mit dem Kabarett „Deutsch... aber immer noch nicht ganz“. Die Künstlerin Lilia Tetslau nahm sich des Themas auf humoristische Art und Weise an und spielte unbeschwert mit den Vorurteilen über alteingesessene und zugezogene Deutsche.

Die seit drei Jahren, beginnend mit dem neuen Zuwanderungsgesetz, erweiterte Beratung für alle MigrantInnen im Landkreis Miesbach, die Migrationserstberatung und der Jugendmigrationsdienst, haben sich verfestigt und werden sehr gut angenommen; die Kooperation mit Integrationskursträgern war erfreulich produktiv.

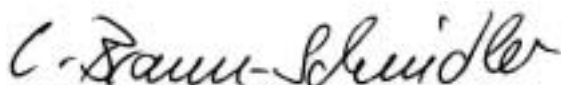
Lebendig und ermutigend war auch die gemeinsame Arbeit im ‚Netzwerk Integration‘. Die Arbeit des Migrationsfachdienstes der AWO leistete dazu ihren Beitrag.

„Wenn wir die gesellschaftliche Entwicklung gestalten möchten im Hinblick auf gesellschaftliche Vielfalt, dann ist das kein Gesellschaftsentwurf der durch Harmonie und Konfliktfreiheit geprägt ist.

Es geht nicht darum, die Fremdheit des anderen unbedingt zu verstehen, sondern darum, sich über gemeinsame Fragen und Probleme im sozialen Nahbereich und auch darüber hinaus zu arrangieren und gemeinsame Handlungsstrategien zu entwickeln. Ein solcher Entwurf ist mehr als unverbindliche Harmonie beim Straßenfest.“

(W. Barth, AWO Bundesverband)

Hausham, im März 2008



Lisa Braun-Schindler

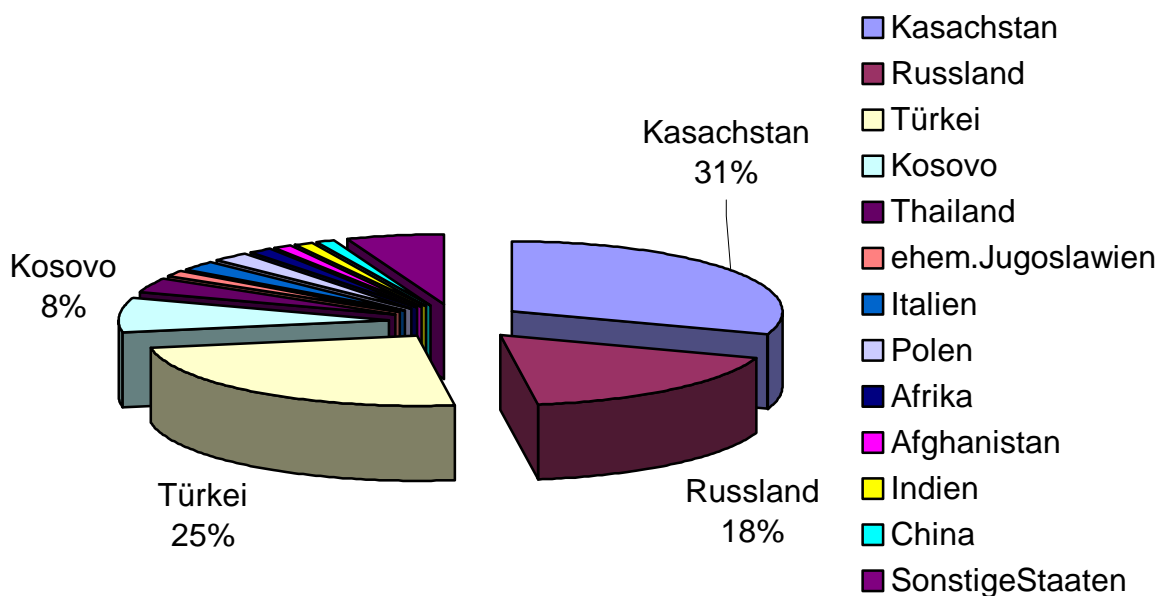
Fachdienstleitung Migration und Integration

Migrationserstberatung (MEB) im Landkreis Miesbach

Dieses bundesgeförderte Beratungsangebot steht im Rahmen einer Vollzeitstelle, besetzt von Lisa Braun Schindler und Anette Lang, allen erwachsenen MigrantInnen über 27 Jahren und deren Angehörigen in den ersten 3 Jahren nach ihrer Einreise zur Verfügung.

Ebenso richtet es sich an MigrantInnen die schon länger im Bundesgebiet leben und einen entsprechenden Integrationsbedarf vorrangig im Bereich Spracherwerb, Alphabetisierung oder auch Unterstützung in einer Krisensituation haben.

Im Jahr 2007 wurden in unserer Beratungsstelle pro Quartal durchschnittlich 86 MigrantInnen beraten. **Unsere Klienten kamen aus folgenden Ländern:**



Sie wurden von uns in folgenden Bereichen beraten und begleitet:

- Teilnahme an einem Integrationskurs
- Hilfe bei Kinderbetreuungsangeboten während des Integrationskurses
- ausländer- und aussiedlerspezifische Fragen
- Bewerbung, Ausbildung und Arbeit
- Teilnahme an einem Frauenkurs
- Wirtschaftliche Verhältnisse/ Soziale Leistungen
- Hilfe bei Wohnungsfragen
- Interkulturelle Fragestellungen
- Schullaufbahn, Erziehung und Bildung
- Gesundheit/Schwangerschaft
- Ehe/ Familie
- Allgemeine Informationen über Hilfsangebote im Landkreis Miesbach

Im Jahr 2007 lag der Schwerpunkt unserer Arbeit auf der sozialpädagogischen Betreuung der KursteilnehmerInnen vor, während und nach den Integrationskursen, der Organisation von Frauenkursen und der Einzelfallbegleitung in Form des Case Managements.

1. Integrationskurse

Die Migrationsdienste der AWO koordinieren in Kooperation mit dem Ausländeramt und den Sprachkursträgern die Integrationskurse im Landkreis. Wir informieren die MigrantInnen über Inhalt, Ablauf, Bedingungen und voraussichtlichen Beginn des nächsten Kurses und nehmen eine Voranmeldung vor. Ebenso ermitteln wir das Angebot von und den Bedarf an anderweitigen Kursen und vermitteln unsere Klienten gegebenenfalls weiter.

Im Landkreis Miesbach führten

- die VHS Hausham von März 2006 bis November 2007 einen Abendkurs in Teilzeit
- der Kreisverband der Volkshochschulen von November 2006 bis Juni 2007 einen Vollzeitkurs am Vormittag
- das bfz Rosenheim von Juni 2007 bis Januar 2008 einen Vollzeitkurs am Vormittag
- und seit November 2007 bis voraussichtlich Oktober 2008 einen Alphabetisierungskurs durch.



Die KursteilnehmerInnen werden während des Kurses von Seiten der Migrationsberatung individuell unterstützt. Ebenso werden bei Bedarf Gruppenangebote, wie z.B. Sprachtraining, Computerkurs etc. organisiert. Es findet ein enger Austausch mit den Lehrkräften statt, um den Kursverlauf optimal gestalten und bei auftretenden Problemen und Schwierigkeiten schnell handeln zu können.

In Bad Tölz fand von März 2007 bis Oktober 2007 ein Integrationskurs des bfz Rosenheim statt. Dieser wurde von den Mitarbeiterinnen des AWO Fachdienstes Migration und Integration betreut.

2. Frauenkurse

Neben den Integrationskursen wurden auch wieder Frauenkurse im Landkreis Miesbach vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert. Der Migrationsdienst der AWO konnte in Zusammenarbeit mit den Schulen in Holzkirchen, Hausham und Miesbach insgesamt sieben Frauenkurse organisieren, durchführen und begleiten.

- 4 Kurse in der Grundschule Miesbach (zwei davon mit Kinderbetreuung)
- 2 Kurse im Cafe International der Grundschule Hausham (einen als Alphabetisierungskurs)
- 1 Kurs in der Grundschule an der Baumgartenstraße in Holzkirchen (mit Kinderbetreuung)

Diese Kurse wurden wieder sehr gut angenommen. Durch die Nähe zum Wohnort, den überschaubaren Zeitrahmen und den fehlenden Leistungsdruck besuchen die Teilnehmerinnen die Frauenkurse sehr gerne. Im Anschluss an die Kurse wird von Seiten des Migrationsdienstes auf weitere Integrationsangebote hingewiesen.

3. Bedarfsorientierte Einzelfallbegleitung

In welchem Umfang der Fachdienst für Migration und Integration jeden einzelnen Migranten bei seinem Integrationsprozess unterstützt, hängt vor allem von dessen persönlichem Umfeld und eigenen Kenntnissen und Fähigkeiten ab. Viele Neueinwanderer, die im Rahmen des Familiennachzugs einreisen finden in Deutschland Familienstrukturen vor, die sie tragen und bei der Integration stark unterstützen können.

Hier werden von Seiten der Migrationberatung vor allem Informationen weitergegeben. Inhalte sind: Integrationskurs, Finanzierung, Zeugnisanerkennung, berufliche Möglichkeiten u.v.m. Wird bei den ersten Sondierungsgesprächen festgestellt, dass umfangreichere Unterstützung beim Integrationsprozess nötig ist, so wird gemeinsam mit dem Klienten ein Förderplan aufgestellt. In diesem werden Ziele und Aufgaben festgelegt. Wichtig ist dabei das Netzwerk des Klienten mit einzubeziehen und eng mit staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen und Organisationen zusammenzuarbeiten.

Beratung für schon länger in Deutschland lebende MigrantInnen in Krisensituationen

Im Jahr 2007 wurde die Beratungsstelle vermehrt von Familien aufgesucht die sich in einer akuten Krise befanden. Inhalte waren vor allem Arbeitslosigkeit, chronische Krankheit, mangelnde Sprachkenntnisse, Schwierigkeiten mit dem Aufenthaltsstatus, Armut und Probleme mit Behörden.

Die Unterstützung dieser Familien im Rahmen des Case Managements beanspruchte umfangreiche Begleitung und eine starke Vernetzung mit anderen Institutionen und Organisationen. Es wurde eng mit den Regeldiensten zusammengearbeitet.

Jugendmigrationsdienst (JMD) im Landkreis Miesbach und Stadt Bad Tölz

Das Beratungsangebot für Jugendliche und junge Migranten im Alter von 12 bis 27 Jahren besteht seit Mai 2005 für den Landkreis Miesbach.

Die Vollzeitstelle der AWO Beratungsdienste München gGmbH ist als Außenstelle beim AWO Kreisverband Miesbach-Tegernsee angesiedelt. Gefördert wird diese Stelle durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen, Jugend. Frau Gülnaz Yildiz und Frau Katrin Schreyer-Keil besetzen diese Stelle.

Ab Mai 2007 fand eine Ausweitung der JMD Stelle nach Bad Tölz in Form von Beratung und Begleitung der dortigen Integrationskurse statt. Da es in der Stadt Bad Tölz bisher keinen Jugendmigrationsdienst gab, wandten sich bisher junge MigrantInnen aus dem Raum Bad Tölz an unsere Beratungsstelle in Miesbach. In Kooperation mit dem AWO Kreisverband Bad Tölz-Wolfratshausen können wir nun ab Sommer 2007 in Räumen der AWO, neben der Lettenholzscheule, Beratung für junge MigrantInnen anbieten.



Durch die Ausweitung können in Zukunft landkreisübergreifende Integrationskurse und Angebote besser koordiniert und von jungen MigrantInnen genutzt werden.

Die Aufgaben des Jugendmigrationsdienstes gliedern sich in folgende Bereiche:

Individuelle Integrationsförderung, Angebote für junge MigrantInnen, sozialpädagogische Betreuung während der Integrationskurse und Netzwerk- und Sozialraumarbeit:

1. Individuelle Integrationsförderung

Junge MigrantInnen, die von der JMD Außenstelle Miesbach 2007 beraten und begleitet wurden:

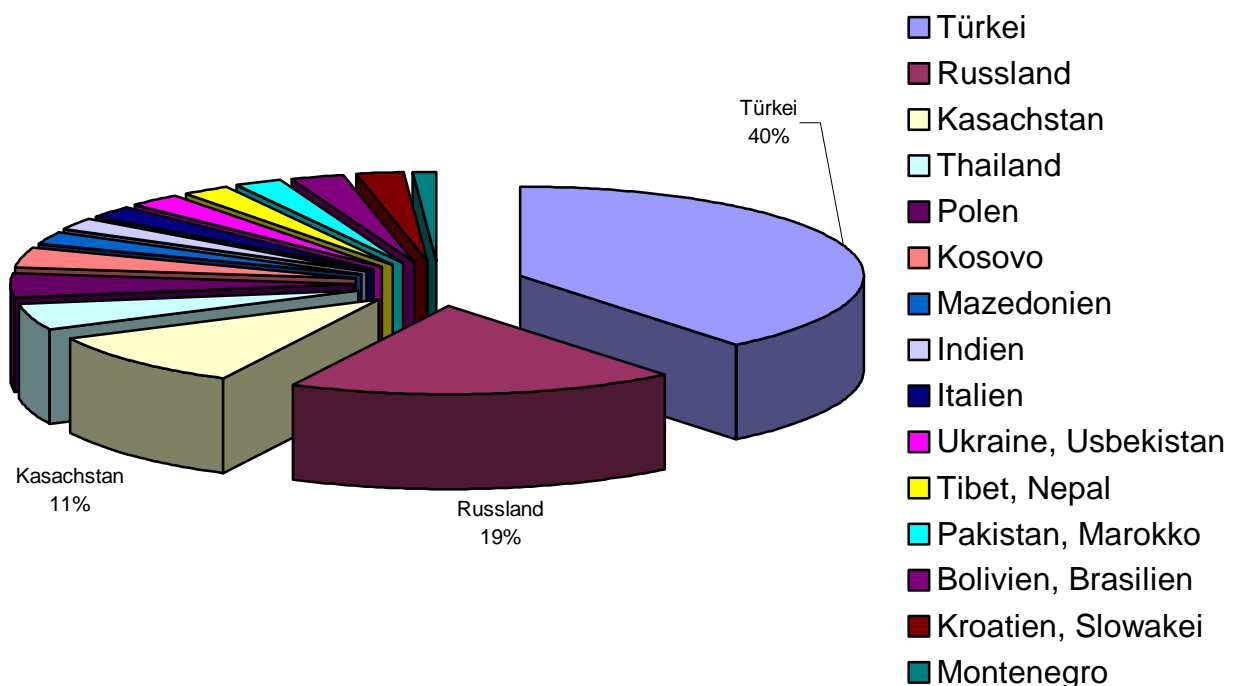
Prozentuale Angaben über Alter, Geschlecht und Einreisezeitpunkt

Alter	
12-16 Jahren	5%
16-27 Jahren	95%

Geschlecht	
weiblich	64%
männlich	36%

Einreisezeitpunkt	
2005 – 2007	59%
bis 2005	36%

Herkunftsländer



Der JMD war Anlaufstelle für 29% SpätaussiedlerInnen und 71% AusländerInnen. Von der Gruppe der AusländerInnen suchten 55% junge MigrantInnen mit türkischer Herkunft unsere Beratungsstelle auf.

Die Gruppe der jungen Erwachsenen benötigte am häufigsten eine gezielte Beratung und Unterstützung. Die Beratungsstelle wurde überwiegend von Neuzuwanderern im Zeitraum von 2005 – 2007 genutzt.

Durch die neue türkischsprachige Mitarbeiterin, die seit April 2007 beim JMD eingestellt ist, war unsere Beratungsdienst Anlaufstelle für viele junge türkischstämmige Frauen, die im Rahmen des Familiennachzuges nach Deutschland eingereist sind und überwiegend noch isoliert in ihren Familien leben.

Als weibliche Ansprechpartnerinnen und durch die muttersprachliche Beratung konnte schnell das Vertrauen zu den jungen Frauen aufgebaut werden. Wir motivieren die jungen Frauen vorhandene Integrationskursangebote wahr zu nehmen und helfen Schwellenängste abzubauen.

Durch die Schließung des Übergangwohnheimes Miesbach im Sommer 2007 war vermehrt sozialpädagogische Unterstützung zur Bewältigung der veränderten Lebenssituation für die jungen Aussiedler notwendig.

Themen der Beratung

Anzahl nachgefragter Themen 2007 JMD Außenstelle Miesbach

Themen der Beratung	
Schule/Ausbildung	154
Sprache/Integrationskurs	104
Wirtschaftliche Fragen	87
Arbeit/arbeitsbezogene Maßnahmen	77
Ausländerrecht/Statusfragen	29
Wohnungsfragen	26
Familie	23
Gesundheit/ psychische Gesundheit	18
Freizeitgestaltung	21

Schule/Ausbildung, Sprache/Integrationskurs, wirtschaftliche Fragen, sowie Arbeit/ arbeitsbezogene Maßnahmen waren die am meisten nachgefragten Beratungsthemen.

In 84% der Einzelfallarbeit war eine intensive und längerfristige Begleitung im Rahmen einer individuellen Integrationsförderung notwendig. Dabei bestand Handlungsbedarf auch in akuten Krisensituationen, der die gesamte Lebenssituation (z.B. in den Bereichen Ausbildung, Gesundheit, Wohnung) mit einschloss. In 16% war Beratungsbedarf innerhalb einzelner abgrenzbarer Bereiche, wie Klärung einzelner Problemlagen und Fragen in den Bereichen Integrationskurse und Ausbildung vorhanden.

2. Angebote für junge MigrantInnen

Kursreihen

Deutschtraining für Hauptschulabgänger und Jugendliche, die einen Ausbildungsplatz suchen. Ziel war es, jungen EinwanderInnen durch den Ausgleich von sprachlichen und inhaltlichen Defiziten eine Basis für einen Berufseinstieg zu schaffen.

Teilnahme an Frauenkursen

In Zusammenarbeit mit dem MEB konnten 7 Frauenkurse zur Sprachorientierung zur Förderung der Integration ausländischer Frauen im Landkreis Miesbach durchgeführt werden.

Teestube für junge Migrantinnen

Im geschützten Rahmen einer Kleingruppe konnten „Sprechbarrieren“ abgebaut werden.

Gruppenangebote

für jugendliche SpätaussiedlerInnen nach Bedarf zu verschiedenen Themen wie z.B. politische Bildung, Familienleben, Bildungs- und Ausbildungssystem in der BRD.

Beim AWO Projekt

„Dinner für Helden“ (landesweite Aktion der Jugendarbeit in Bayern) trafen sich junge MigrantInnen aus verschiedenen Nationen mit Realschülern aus Miesbach, führten Interviews, lernten sich kennen und kochten gemeinsam ausländische Gerichte.

3. Sozialpädagogische Betreuung vor und während der Integrationskurse

Beratung zur Wahl des passenden Integrationskurses

Vermittlung von Sprachkursen im Vorfeld der Integrationskurse (Abbau von Schwellenängsten, Überbrücken von Wartezeiten, Übung im Vorfeld)

Begleitung und Beratung während der Integrationskurse (in wöchentlichen Terminen)

Austausch mit Lehrerinnen und Sprachkursträger

Gruppenangebote

4. Netzwerk- und Sozialraumarbeit

Der JMD ist im „**Netzwerk Integration im Landkreis Miesbach**“ vertreten und arbeitet dort aktiv mit.

Um den Betreuungsbedarf und die Bedürfnislage junger MigrantInnen im Raum Miesbach zu erfassen, erstellte der JMD 2007 eine **Sozialraumanalyse**.

Der gemeinsam von unseren Migrationsdiensten entwickelte **Sozialwegweiser** liegt im Landkreis Miesbach aus und findet große Beachtung.

Kooperationspartner (auch für die Kolleginnen der Migrationserstberatung)

Die gute Zusammenarbeit mit Institutionen, Behörden, anderen Wohlfahrtsverbänden, Arbeitskreisen und Einzelpersonen ist die Basis für eine gelungene Migrationsarbeit im Landkreis Miesbach. Die intensive Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Einrichtungen ermöglichte eine bedarfsgerechte Angebotsstruktur und eine verbesserte Koordination der Hilfsangebote. Unsere Kooperationspartner waren:

- Abteilungen des Landratsamtes Miesbach:
 - Amt für Arbeit und Soziales: Fallmanagement und Leistungsabteilung
 - Ausländeramt
 - Wohnungsamt, Jugendamt, Gesundheitsamt, Schülerbeförderung, Bafög-Stelle
- Schulamt
- Arge Bad Tölz-Wolfratshausen: Fallmanagement und Leistungsabteilung
- Agentur für Arbeit: Abteilung Holzkirchen, Miesbach, Bad Tölz
- Maßnahmeträger von Fort- und Weiterbildungen:
 - Frau und Beruf GmbH
 - Peter Schnabl, Fort- und Weiterbildung
- Sprachkursträger:
 - VHS Hausham
 - Kreisverband der VHS Miesbach
 - bfz Rosenheim
- Regionalkoordinatoren

- Frauenforum der Stadt Miesbach
- Netzwerk Integration
- Stadtverwaltung Miesbach
- Gemeindeverwaltung Hausham
- Grund- und Hauptschulen vor Ort
- Cafe-International', Volksschule Hausham
- Berufsschulen in Miesbach und Bad Tölz
- Kindergärten in Miesbach, Hausham und Holzkirchen
- Kinderschutzbund Miesbach
- Fachdienste anderer Wohlfahrtsverbände:
 - Schuldnerberatung und allgemeine soziale Beratung Caritas Miesbach
 - Schulsozialarbeit Diakonie Rosenheim
- Ausbildungsbegleitende Hilfen, Kolping Bildungsagentur
- Kleiderladen und Miesbacher Tafel - Bayerisches Rotes Kreuz
- Schwangerschaftsberatung Donum Vitae
- Jugendzentren in Miesbach, Hausham
- Türkisch-Islamischer-Kulturverein e.V.
- Alevitischer Kulturverein
- Landsmannschaft der Deutschen aus Russland
- AWO Landesverband und AWO Beratungsdienste München gGmbH

Gemeinwesenorientiertes Projekt zur Integration von Spätaussiedlerfamilien in die Kreisstadt und den Landkreis Miesbach 2004 bis 2007

(gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)



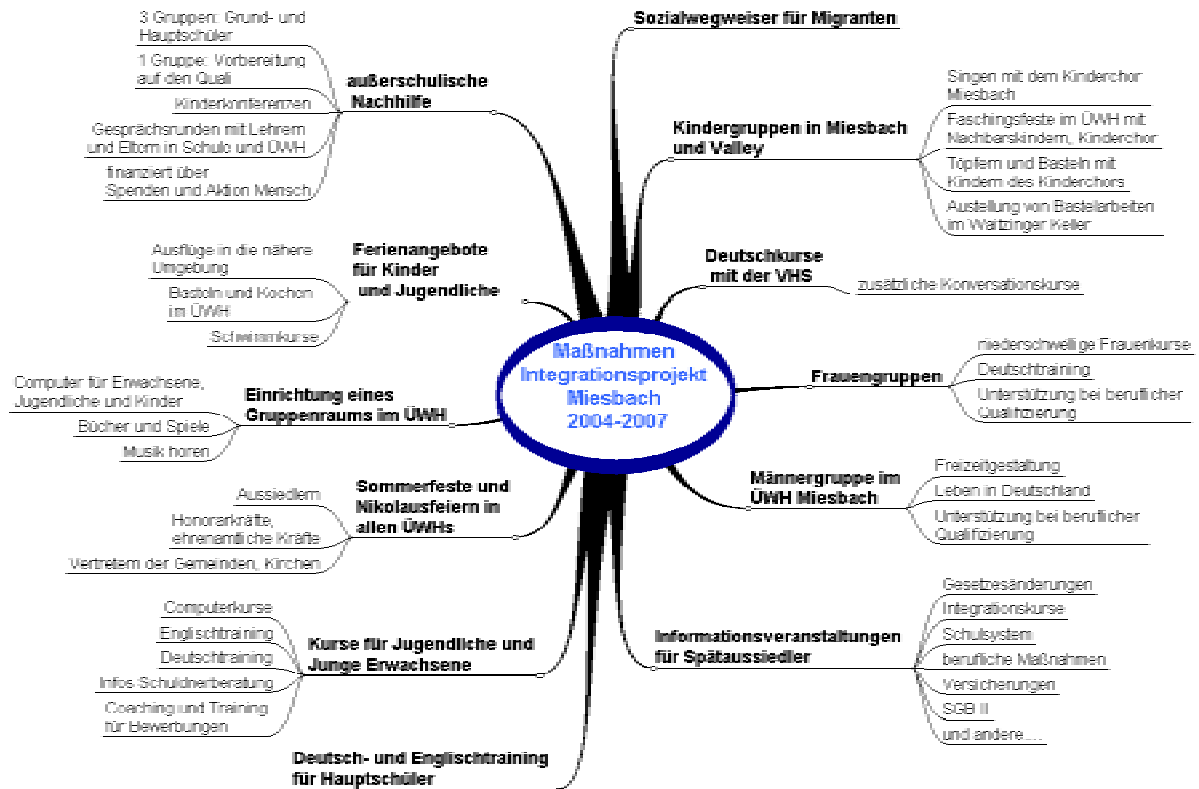
Mit der Schließung des letzten Übergangwohnheimes in Miesbach im Juli 2007 wurde die Beratungsarbeit für Spätaussiedler in Übergangwohnheimen im Landkreis Miesbach erfolgreich beendet. Der Kreisverband der AWO betreute mit anderen Wohlfahrtsverbänden Aussiedler und Übersiedler in insgesamt neuen Übergangwohnheimen des Landkreises seit 1989. Der Fachdienst Migration steht jedoch für Aussiedlerfamilien,

die im Landkreis wohnen auch weiterhin als Beratungsstelle zur Verfügung.

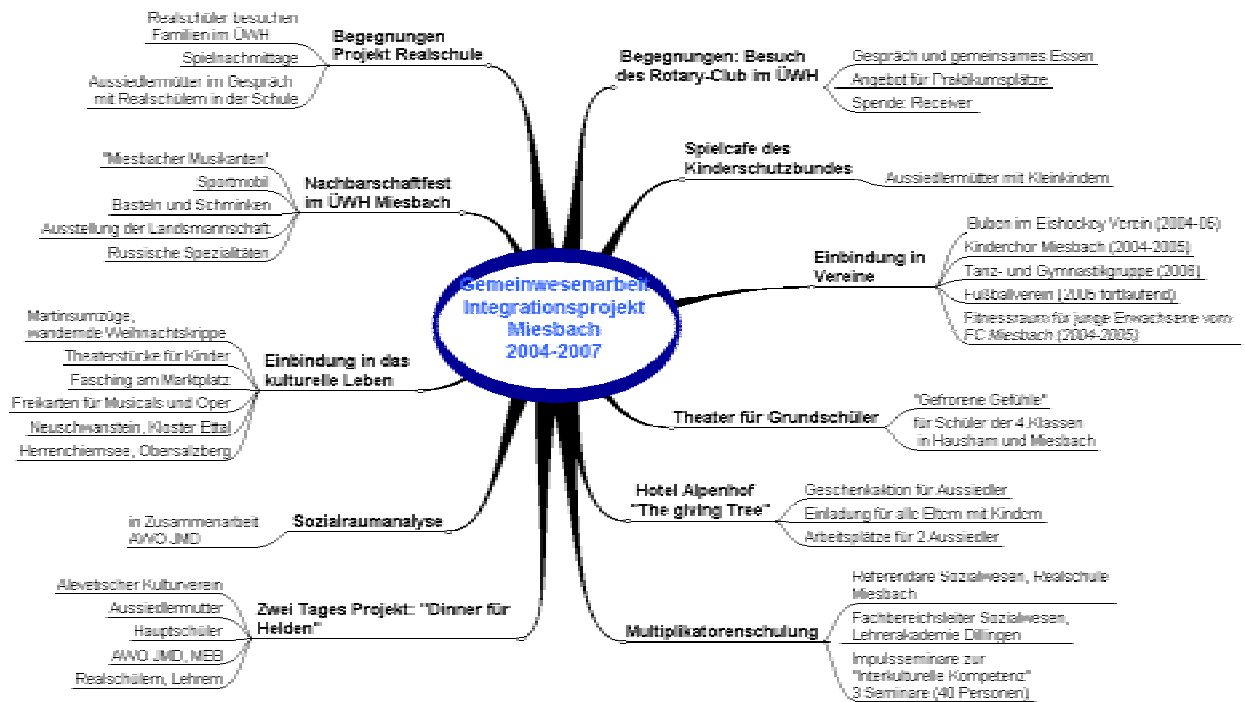
Auch das dreijährige gemeinwesenorientierte Integrationsprojekt endete im Herbst 2007. Der Erfolg dieses Projektes wurde allseits gewürdigt u. a. auf der Festveranstaltung im September 2007 seitens der Bürgermeisterin von Miesbach, des stellvertretenden Landrates, der Regierung von Oberbayern und des AWO Landesverbandes.

Die nachfolgenden Grafiken illustrieren den Inhalt der Projektarbeit:

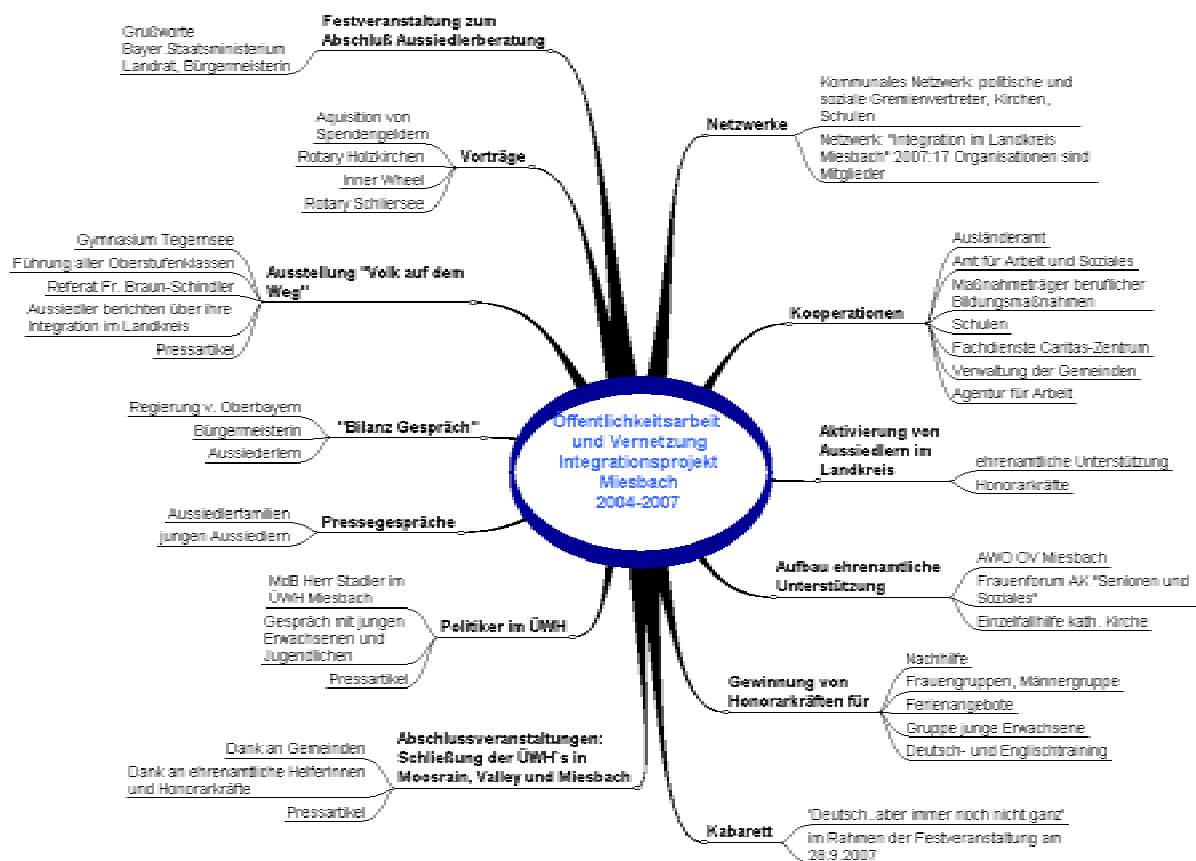
1. Angebote und Maßnahmen für Spätaussiedlerfamilien



2. Gemeinwesenarbeit im Integrationsprojekt



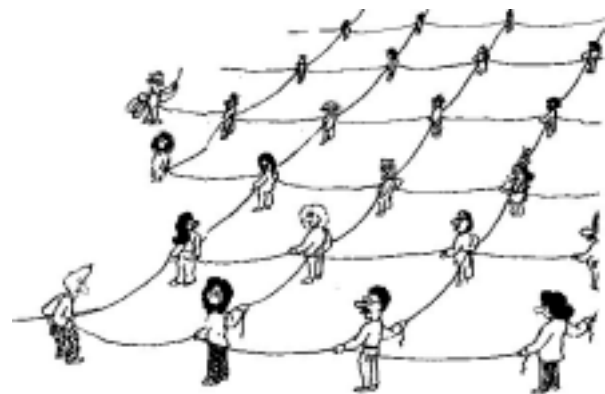
3. Integration durch Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit



4. Netzwerk Integration im Landkreis Miesbach

Integration ist Teil des politischen Gestaltungsauftrages und für uns alle eine herausfordernde Aufgabe. Integration ist vielfältig und muss immer wieder vor Ort neu konkretisiert werden.

Das im Rahmen des Integrationsprojektes in Kooperation mit dem ‚Cafe-International‘ der Volksschule Hausham und dem Kinderschutzbund Miesbach initiierte ‚Netzwerk Integration im Landkreis Miesbach‘ hat sich dies zu seiner Aufgabe gesetzt und ist mittlerweile zu einem Netz aus 17 Verbänden und Organisationen herangewachsen:



AWO Kreisverband Miesbach-Tegernsee
 Cafe International, Volksschule Hausham
 Kinderschutzbund Miesbach
 Türkisch-Islamischer Kulturverein
 Türkisch-Islamischer Kulturverein, Frauenbund
 Alevitischer Kulturverein Miesbach
 Grundschule Miesbach
 Kindergarten an der Frühlingsstraße, Holzkirchen

Realschule Miesbach Fachbereich Sozialwesen
 KJR-Jugendzentren
 bfz Rosenheim
 VHS Hausham
 Frauenforum der Stadt Miesbach
 Kulturvision
 Studienzentrum Josefstal
 Türk-Spor Hausham
 Ausländischer Elternverein München

Im Jahr 2007 fanden folgende gemeinsame Aktivitäten statt:

- „Zeit für Helden“ – Projekt mit dem Kreisjugendring, Alevitischen Kulturverein, Realschule Miesbach–Fachbereich Sozialwesen, Hauptschülern, Aussiedlermüttern, AWO JMD und AWO Projektleitung Integrationsprojekt
- Unterstützung des Vereins Türk Spor im Konflikt mit dem hiesigen Fußballverein
- Eröffnung der Moschee in Miesbach: Türkisch-Islamischer-Kulturverein in Kooperation mit Verein Kulturvision, Redaktion Kulturbegegnungen, Frauenforum Miesbach, katholischer Frauenbund, Singvereinigung Miesbach
- Ausstellung von Fotos der Moschee – Verein Kulturvision
- Antrag auf Initiierung von Ausländerbeauftragten in Gemeinden im Landkreis Miesbach
- Kabarett 'Deutsch...aber immer noch nicht ganz' (Lilia Tetslau)
- Theaterstück für Grundschüler ‚Gefrorene Gefühle‘ (Lilia Tetslau)
- Impulsseminare zur interkulturellen Kompetenz
- Fernsehsendung „Bayern und Türken“ in Bayern 3 „LaVita“- gelungene Integration (türkische Familie aus Hausham wurde vorgestellt)
- Pressearbeit

Das Netzwerk lebt von der Kooperationsbereitschaft und der Lebendigkeit der Mitglieder



MitarbeiterInnen

Hauptberufliche MitarbeiterInnen

- Lisa Braun-Schindler, Dipl. Soz.päd. (FH)
Fachdienstleitung, Migrationserstberatung, Integrationsprojekt
eMail: lbs@awo-kv-miesbach.de
- Anette Lang, Dipl. Soz.päd. (FH)
Migrationserstberatung, Koordination Integrationskurse, Frauenkurse
eMail: a.lang@awo-kv-miesbach.de
- Katherine Schreyer-Keil, Dipl. Soz.päd. (FH)
Jugendmigrationsdienst, Begleitung Integrationskurse, Kurse für junge Migranten
eMail: ksk@awo-kv-miesbach.de
- Gülnaz Yildiz, Dipl. Soz.päd. (FH)
Jugendmigrationsdienst, Begleitung Integrationskurse, Teestube für junge Migrantinnen
eMail: gyl@awo-kv-miesbach.de
- Joachim Vogt, Student Dipl. Soz.päd.(FH)
Integrationsprojekt
eMail: j.vogt@awo-kv-miesbach.de

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

kamen aus dem Bereich Kirche, Kommunalpolitik und Wohlfahrtsverbände.

Honorarkräfte

waren engagiert in der außerschulische Nachhilfe, im Deutschtraining, in Frauengruppen, im Kurs für Jugendliche, in Ferienmaßnahmen und in Kursreihen.

Finanziert wird die Arbeit des Fachdienstes für Migration und Integration durch

- das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge,
- das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
- freiwillige Zuschüsse des Landkreises Miesbach
- Eigenmittel und
- Spenden

Wir danken allen SpenderInnen sehr herzlich für die gewährte Unterstützung, ohne die unsere Arbeit so nicht möglich wäre.

Impressum

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Miesbach-Tegernsee e.V.
Naturfreundestr. 17

83734 Hausham

Fon: 08026 924004

Fax: 08026 924005

eMail: geschaeftsstelle@awo-kv-miesbach.de

Internet: www.awo-kv-miesbach.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee, BLZ 711 525 70, Konto Nr. 40063

Vorstand:

1. Vorsitzende: Christine Negele
2. Vorsitzende: Walter Sedlmayer

Geschäftsstelle:

Verwaltung: Sabine Pechmann (bis 4/07)

Verwaltung und

Betreuung Ortsvereine: Walter Sedlmayer



Redaktion: Lisa Braun-Schindler

Texte: Lisa Braun-Schindler, Anette Lang, Katherine Schreyer-Keil

Layout: Lisa Braun-Schindler

Fotos: Lisa Braun-Schindler, Anette Lang, Isabella Krobisch

Pressespiegel in Schlagzeilen

Zeugnis auf dem Lehrplan

Was danach mit dem Gebäude passiert, steht noch nicht fest

Herzlicher Dank

Vorbehalte schnell ausgeräumt

Von rund 70 Aussiedlern blieben nur sieben ohne Arbeit

Frische Kräfte für den Einsatz am Nächsten

Ein Schirm für die, die im Regen stehen

Aufgaben sind nicht geringer geworden

Derwische treffen auf bayerischen Volkstanz

Junge Helden können stolz sein

Heimat ist dort, wo ich geboren bin

Feier zum Ende der Aussiedlerberatung

Zeit, sich feiern zu lassen

Die Scheu vorm Wasser

An einem Strang ins Boot holen

Für einen besseren Anfang in der Fremde

Es geht darum Brücken zu bauen